

II

Zu Beginn der Sitzung gedachten die Teilnehmer des Hinscheidens zweier Korrespondierender Mitglieder der Zentralkommission: Raffaello Morghens († 26.5.1983) und Karl Jordans († 27.2.1984). Morghen war seit Jahrzehnten gleichsam auf institutionelle Weise mit den MGH verbunden; nachdem der 1897 in Rom geborene Morghen auf dem Wege über mehrere italienische Provinzuniversitäten 1948 Professor in seiner Heimatstadt und 1953 Präsident des Istituto storico Italiano per il medio evo geworden war, verfolgte er mit dem ihm eigenen organisatorischen Talent den von den MGH mitgetragenen Plan einer Neuauflage von August Potthasts Quellenkunde; redigiert in der römischen Zentrale, erschien 1962 der erste Band; der fünfte, bis zum Buchstaben H reichende steht kurz vor der Auslieferung. Die MGH verlieren mit Morghen einen kooperativen und für sie wirkenden Kollegen (s. den Nachruf unten S. 371). 77jährig verstarb in Kiel Karl Jordan; er war unter den ersten Korrespondierenden Mitgliedern, die sofort bei Schaffung dieser Einrichtung 1948 gewählt worden waren. Sieben Jahre – von 1932–1939 – war Jordan als hauptamtlicher Mitarbeiter der MGH tätig gewesen, zunächst als Helfer Paul Kehrs bei der Edition der Urkunden der deutschen Karolinger, dann in eigener Verantwortung für eine Ausgabe der Diplome Heinrichs des Löwen, die 1941 und 1949 erschien, als Jordan bereits das Ordinariat in Kiel übernommen hatte. Jordan hat sich der Arbeit der MGH immer verbunden, ja verpflichtet gefühlt und bis zuletzt deren Aufgaben mitgetragen (s. den Nachruf unten S. 372).

Unter die Korrespondierenden Mitglieder der Zentralkommission wurden die Professoren Jacques Fontaine (Paris) und Claudio Leonardi (Florenz) hinzugewählt. Eine Übersicht über die augenblickliche Zusammensetzung des Kreises der Korrespondierenden Mitglieder (Stand April 1984) ist diesem Bericht beigegeben (s. unten S. XII).

Haushalt und Stellenplan des Instituts blieben unverändert. Das Gesamtvolumen des Haushalts ist zwar leicht gestiegen, doch ist dies allein die Folge der tariflichen Anhebung im Personalbereich; die ohnehin nicht vermehrten sächlichen Verwaltungsausgaben unterlagen der bereits seit Jahren üblichen Teilsperre. Dankbar sei auch für das vergangene Jahr die Unterstützung der mit den MGH verbundenen Akademien und wissenschaftlichen Einrichtungen vermerkt. Die Göttinger Akademie überwies ihren zugesagten und der Abteilung Epistolae zugedachten Zuschuß. Frau Dr. Neumüllers-Klauser, Mitarbeiterin der Inschriften-Kommission in Heidelberg, hat als Beitrag der dortigen Akademie den epigraphischen